

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 122.

Dienstag den 31. Mai 1870.

(172—2)

Nr. 876.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer Oberaufseherstelle I. Classe in der k. k. Männerstrafanstalt zu Graz mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., und eventuell bei gradueller Vorrückung zur Besetzung einer Oberaufseherstelle II. Classe daselbst mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl., dem Genuße der casernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von je 1½ Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift wird der Concurs

bis zum 16. Juni l. J.

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen, dann ihrer bisherigen Dienstleistung, im Dienstwege bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen.

Graz, am 25. Mai 1870.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(175—1)

Nr. 4974.

Concurs.

Bei dem in Laase (Rače) in Untertuchsein neu zu errichtenden Postamte ist die Postmeisterstelle zu besetzen. Die Bestallung beträgt 120 fl., das Amtspauschale 24 fl. jährlich, und die entweder bar, in Obligationen oder fideiussorisch zu leistende

Caution 200 fl. Die Bewerber haben die erlangte Großjährigkeit, ihren unbeanstandeten Lebenswandel, die Schulbildung, sowie den Besitz einer zur Ausübung des Postdienstes tauglichen Localität, in den binnen 4 Wochen

bei der Postdirection in Triest zu überreichenden, eigenhändig geschriebenen Gesuchen nachzuweisen.

Gleichzeitig haben dieselben anzugeben, gegen welches Jahrespauschale dieselben die Besorgung der täglichen Botenfahrten von Franz nach Stein und retour übernehmen würden.

Triest, am 23. Mai 1870.

k. k. Postdirection.

(176)

Nr. 5130.

Rundmachung.

In Folge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 8. Mai l. J., Z. 9073—994, werden hinsichtlich der Verwendung und Behandlung der Correspondenz-Karten folgende Erläuterungen zur Kenntniß des Publicums gebracht:

1. Schriftliche Mittheilungen können gegen die Gebühr von 2 kr. nur mittels der amtlich ausgebenen gestempelten Correspondenzkarten nach Orten des Inlandes versendet werden.

Dagegen steht es Jedermann frei, offene gedruckte oder lithographirte Karten, allenfalls auch nach Art der Correspondenzkarten sich selbst aufzulegen und mit Briefmarken frankirt gegen die für Drucksachen festgesetzte ermäßigte Taxe zu versenden, wenn dieselben keine anderen schriftlichen Zusätze enthalten als jene, welche bei Drucksachen im allgemeinen gestattet sind.

Kommen auf solchen Karten anderweitige schriftliche Mittheilungen vor, so sind sie mit dem vollen Briefporto sammt Zutaxe zu belegen.

2. Wenn den nach dem Inlande lautenden Correspondenzkarten Waarenproben oder Muster beigeheftet werden, so sind dieselben dann nicht zu beanstanden, wenn auf denselben keine anderen schriftlichen Vermerke als die bei Waarenproben überhaupt zulässigen angebracht, und bei einem Gewichte der Sendung von mehr als 2½ Loth die Karten mit den erforderlichen Ergänzungsmarken versehen sind. Im gegentheiligen Falle sind die Karten nach dem Briefpost-Tarife auszutaxiren.

3. Correspondenzkarten mit schriftlichen Mittheilungen dürfen in's Ausland nicht befördert, daher von dem ursprünglichen inländischen Bestimmungsorte auch nicht in das Ausland nachgesendet werden.

Solche Karten sind als unanbringliche Briefe zu behandeln.

Dagegen unterliegt die Versendung inländischer Correspondenzkarten mit gedrucktem oder lithographirtem Texte nach den deutschen und jenen anderen Staaten, nach welchen offene Karten mit ermäßigter Taxe zugelassen sind, keinem Anstande, wenn bei Ausfertigung derselben die bezüglichlichen Vertrags- und reglementarischen Bedingungen eingehalten wurden; dieselben müssen jedoch, wenn die Ermäßigung Anwendung finden soll, nach jenen Ländern, wohin die ermäßigte Taxe mehr als 2 kr. beträgt, mit den erforderlichen Ergänzungs-Briefmarken versehen sein.

Triest, am 25. Mai 1870.

Die k. k. Postdirection.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 122.

(1185—1)

Nr. 1726.

Amortisations-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Gesuch des Matthäus Hotschevar von Dobrusche Hs.-Nr. 10, Vormundes des mj. Johann Zuvan, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rückfichtlich der in Verlust gerathenen, auf Namen der Maria Zuvan lautenden und in den Verlaß der am 18. April 1868 zu Prosche bei Földnig Hs.-Nr. 61 verstorbenen Witwe und Inwohnerin Maria Zuvan einbezogenen drei Sparcassebüchel, und zwar mit Nr. 26.264, im Werthe von 216 fl. 80 kr.; Nr. 32.749, im Werthe von 103 fl. 3 kr., und Nr. 41.692, im Werthe von 279 fl. 58 kr., gewilligt worden.

Es haben demnach alle Jene, welche auf die gedachten Sparcassebüchel aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von sechs Monaten vor diesem k. k. Bezirksgerichte so gewiß anzumelden und darzuthun, als widrigens auf weiteres Anlangen der Erben die mehrerwähnten Sparcassebüchel nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für amortisirt erklärt werden würden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 20. April 1870.

(1237—1)

Nr. 949.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur von Laibach gegen Anton Vidmar von Ostrožnik wegen an Percentualgebühren schuldiger 29 fl. 13 kr. und an Executionskosten pr. 16 fl. 81 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletterdach sub Urb.Nr. 464 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von

1025 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

15. Juni,
15. Juli und
16. August 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 7ten März 1870.

(1177—3)

Nr. 2399.

Zweite erez. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 22. Februar 1870, Z. 1057, in der Executionsfache des Jakob Manek von Triest gegen Thomas Zele von Peteline peto. 319 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Real-Feilbietungs-Tagsetzung am 4ten Mai d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

7. Juni 1870

zur zweiten Tagsetzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 7. Mai 1870.

(1184—2)

Nr. 801.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Vitoi wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Johann Stedl von Rudolfswerth gegen Josef Lenart von Steinberg wegen schuldiger 25 fl. 91½ kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurngallenstein sub Berg-Nr. 31, Tom. XVI,

Fol. 5492 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 10 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

7. Juni,
5. Juli und
9. August 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Vitoi, am 12ten März 1870.

(1191—2)

Nr. 2077.

Relicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Katharina Marz, als Cessionarin des Anton Marz von Slapp, gegen Herrn Karl Grafen v. Lanthieri von Wippach die Relicitation der bei der executiven Feilbietung vom 28. Jänner 1870, Z. 448, erstandenen Realität, bestehend in dem im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tomo III, Grundbuchs-Nr. 247, Rectf.-Nr. 1, Urb.-Nr. 631 vorkommenden Hause sammt Garten, im Schätzungswerte pr. 1400 fl. wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen bewilligt, und zu deren Vornahme die einzige Tagsetzung auf den

14. Juni 1870,

um 9 Uhr Vormittags, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität bei derselben auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 4ten Mai 1870.

(1225—2)

Nr. 3451.

Zweite erez. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 11. März d. J., Z. 1872, auf den 20. d. M. angeordneten ersten Realfeilbietung in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. des hohen Aersars, wider Andreas Novak von Grafenbrunn Nr. 7 kein Kauflustiger erschienen ist,

am 24. Juni 1870

zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 20ten Mai 1870.

(1057—3)

Nr. 3238.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem Blas Kavnikar und seinen Rechtsnachfolgern in Erinnerung gebracht:

Es habe Franziska Eusterlitz, durch Dr. Sojovic, die Klage de praes. 19ten Februar 1870 auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der bei der Realität Urb. Nr. 43 ad Gortach aus dem Schuldscheine vom 6. December 1802 haftenden Forderung pr. 93 fl. 30 kr. sammt Anhang angebracht. Hierüber wurde die Tagsetzung auf den

7. Juni 1870,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet, und es ist Ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Rudolph als Curator ad actum bestellt worden, welchem auch der Bescheid zugestellt wurde.

Dem Abwesenden, sowie seinen unbe- kannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern sieht es daher zur Wahrung ihrer Rechte bevor, entweder allein oder durch einen andern Sachwalter ihre allfälligen Einwendungen vorzubringen oder die bezüglichlichen Behelfe dem bestellten Curator mitzutheilen.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 22. Februar 1870.